

Der Prophet

OBADJA

Titel

Das Buch ist nach dem Propheten benannt, der die göttliche Vision empfing (V. 1). Obadja bedeutet »Knecht des Herrn« und findet sich im AT 20-mal, was sich auf wenigstens 20 verschiedene atl. Personen bezieht. Obadja ist das kürzeste atl. Buch und wird im NT nicht zitiert.

Autor und Abfassungszeit

Über den Verfasser gibt es keine sicheren Angaben. Andere atl. Hinweise auf Männer dieses Namens scheinen sich nicht auf diesen Propheten zu beziehen. Seine häufige Erwähnung von Jerusalem, Juda und Zion legen nahe, dass er aus dem Südreich stammte (vgl. V. 10-12.17.21). Wahrscheinlich war Obadja ein Zeitgenosse Elias und Elisas.

Das Abfassungsdatum ist ähnlich schwer zu bestimmen, obschon wir wissen, dass es in Verbindung mit dem edomitischen Angriff auf Jerusalem steht (s. V. 10-14). Anscheinend schrieb Obadja seine Aufzeichnungen kurz danach nieder. In der atl. Geschichte finden sich 4 bedeutsame Invasionen Jerusalems: 1.) durch Sisak, den ägyptischen König ca. 925 v.Chr. während Rehabeams Herrschaft (1Kö 14,25.26; 2Chr 12); 2.) durch die Philister und Araber zwischen 848-841 v.Chr. während der Regierung Jehorams, des Königs Judas (2Chr 21,8-20); 3.) durch Joas, den König Israels, ca. 790 v.Chr. (2Kö 14; 2Chr 25) und 4.) durch den babylonischen König Nebukadnezar bei Jerusalems Fall in 586 v.Chr. Von diesen 4 Invasionen können sich nur die zweite und die vierte mit den historischen Daten decken. Die Zweite ist vorzuziehen, da Obadjas Beschreibung nicht auf die totale Zerstörung Jerusalems schließen lässt, die Nebukadnezars Angriff zur Folge hatte. Hinzu kommt, dass, obwohl die Edomiter an Nebukadnezars Zerstörung von Jerusalem beteiligt waren (Ps 137; Kla 4,21), Obadja die Babylonier weder mit Namen nennt (so wie alle anderen Propheten, die den Fall Jerusalems beschreiben), noch die Zerstörung des Tempels oder die Deportation des Volkes erwähnt. Tatsächlich erscheint es so, als wären die Gefangenen in südwestlicher Richtung weggeführt worden und nicht in östlicher nach Babylon (vgl. V. 20).

Hintergrund und Umfeld

Die Edomiter führen ihre Herkunft auf Esau zurück, den erstgeborenen (Zwillings-) Sohn von Isaak und Rebekka (1Mo 25,24-26), der mit Jakob bereits im Mutterleib im Kampf lag (1Mo 25,22). Esaus Name bedeutet »behaart«, denn seine Haut war »am ganzen Leib wie ein haariger Mantel« (1Mo 25,25). Er wird auch Edom genannt, was »rot« bedeutet, weil er sein Erstgeburtsrecht für ein »rotes Gericht« verkauft hatte (1Mo 25,30). Er missachtete die Bundesverheißungen, indem er zwei kanaanitische Frauen heiratete (1Mo 26,34) und später noch die Tochter Ismaels (1Mo 28,9). Er liebte Betätigungen im Freien und sollte auch später, nachdem ihm der väterliche Segen von Jakob gestohlen worden war, ein Mann des freien Feldes bleiben (1Mo 25,27; 27,38-40). Esau ließ sich in einer sehr zerklüfteten Bergregion südlich des Toten Meeres nieder (1Mo 33,16; 36,8.9; 5Mo 2,4.5), die Edom genannt wurde (gr. »Idumäa«) und sich 65 km in der Breite erstreckte, sowie ca. 160 km in südlicher Richtung zum Golf von Akaba. Die sagenhafte Straße der Könige, eine wichtige Karawanenroute, die Nordafrika mit Europa und Asien verband, führte entlang der östlichen Hochebene (4Mo 20,17). Kampf und Geburt Jakobs und Esaus (1Mo 25) bilden den eigentlichen Hintergrund der Prophetie in 1Mo 25,23: »Zwei Völker sind in deinem Leib.« Zwischen ihren jeweiligen Nachkommen, Israel und Edom, herrschte ständige Feindschaft. Als Israel aus Ägypten kam, verweigerte Edom seinem Bruder Jakob die Durchreise durch sein Land südlich des Toten Meeres (4Mo 20,14-21). Israel erhielt von Gott die Anweisung, trotzdem freundlich zu Edom zu sein (5Mo 23,7.8). Obadja, der ein Gesicht Gottes empfangen hatte, wurde gesandt, um ihre Verbrechen zu beschreiben und, aufgrund ihres Verhaltens gegenüber Israel, die totale Zerstörung über Edom auszurufen.

Die Edomiter widersetzten sich Saul (ca. 1043-1011 v.Chr.) und wurden unter David (ca. 1011-971 v.Chr.) und Salomo unterworfen (ca. 971-931 v.Chr.). Sie kämpften gegen Josaphat (ca. 873-848 v.Chr.) und erhoben sich erfolgreich gegen Jehoram (ca. 853-841 v.Chr.). Unter Amazia wurden sie ein weiteres Mal von Juda erobert (ca. 796-767 v.Chr.), doch während Ahas' Regentschaft gewannen sie ihre Freiheit zurück (ca. 735-715 v.Chr.). Später stand Edom unter assyrischer und babylonischer Herrschaft, und im 5. Jhd. v.Chr. wurden die Edomiter von den Nabatäern gezwungen, ihr Gebiet zu verlassen. Sie zogen nach Südpalästina und wurden als Idumäer bekannt. In 37 v.Chr. wurde Herodes der Große, ein Idumäer, unter der Herrschaft Roms König über Juda. In gewisser Hinsicht wurde Esaus und Jakobs Feindschaft in Herodes' Absicht, Jesus zu töten, fortgesetzt. Die Idumäer beteiligten sich am Jerusalemer Aufstand gegen Rom und wurden 70 n.Chr. von Titus zusammen mit den Juden besiegt. Ironischerweise begrüßten die Edomiter Jerusalems Zerstörung in 586 v.Chr. (vgl. Ps 137,7),

aber im Jahr 70 n.Chr. starben sie bei der Verteidigung der Stadt. Seit diesem Zeitpunkt hat man nichts mehr von ihnen gehört. Wie Obadja prophezeite, würden sie »auf ewig ausgerottet werden« (V. 10), »sodass dem Haus Esau kein Überlebender übrigbleibt« (V. 18).

Historische und lehrmäßige Themen

Das Buch ist eine Fallstudie von 1Mo 12,1-3 mit zwei zusammenhängenden Themen: 1.) Gottes Gericht über Edom, weil es Israel fluchte. Dies wurde Juda anscheinend mitgeteilt und dadurch zugesichert, dass der Tag des Herrn (V. 15) Gericht über Edom bringen würde wegen seines Stolzes und weil es am Fall Judas beteiligt war; 2.) Judas Wiederherstellung, was sogar das Gebiet der Edomiter umfassen würde (V. 19-21; Jes 11,14). Obadjas Segen beinhaltet das baldige Ende Edoms (V. 1-15) durch die Angriffe der Philister und Araber (2Chr 21,8-20) und das spätere Gericht über das Volk im 1. Jhdt. n.Chr. und Israels letztendliche Inbesitznahme des edomitischen Territoriums (V. 15-21).

Herausforderungen für den Ausleger

Die erstaunliche Ähnlichkeit zwischen Ob 1-9 und Jer 49,7-22 wirft die Frage auf: Wer hat bei wem entlehnt? Angenommen, dass es keine dritte gemeinsame Quelle gab, scheint Jeremia sich bei Obadja bedient zu haben, da die in beiden Büchern verwendeten Verse bei Obadja eine Einheit bilden, während sie im Jeremia-Text verstreut sind.

Gliederung

- I. Gottes Gericht über Edom (1-14)
 - A. Edoms Strafe (1-9)
 - B. Edoms Verbrechen (10-14)
- II. Gottes Gericht über die Völker (15.16)
- III. Gott stellt Israel wieder her (17-21)

Gottes Gericht über das hochmütige Edom

Jer 49,7-22; Hes 25,12-14; 35; Jes 34

¹ Dies ist die Offenbarung an Obadja: So spricht GOTT, der Herr, über Edom: Wir haben eine Botschaft gehört vom HERRN, und ein Bote wurde damit an die Völker entsandt: »Auf, lasst uns aufbrechen zum Krieg gegen sie!« ² Siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Völkern; sehr verachtet bist du.

³ Der Hochmut deines Herzens hat dich verführt, weil du an Felshängen wohnst, in der Höhe thronst und in deinem Herzen sprichst: »Wer wird mich zur Erde hinunterstoßen?« ⁴ Wenn du aber auch dein Nest in der Höhe bautest wie der Adler und es zwischen den Sternen anlegtest, so werde ich dich doch von dort hinunterstürzen! spricht der HERR.

⁵ Wenn Diebe zu dir kämen, nächtliche Räuber – wie bist du untergegangen! –, würden sie nicht nur so viel stehlen, bis sie genug haben? Wenn Winzer zu dir kämen, würden sie nicht eine Nachlese übrig lassen? ⁶ Wie ist [aber] Esau durchsucht, wie sind seine verborgenen Schätze ausfindig gemacht worden? ⁷ Alle deine Bundesgenossen haben dich an die Grenze zurückgeschickt; getäuscht, überwältigt haben dich die Männer, mit denen du Frieden hieltest; die dein Brot aßen, haben dir Schlingen gelegt: »Es ist keine Einsicht in ihm!«

⁸ Werde ich, spricht der HERR, an jenem Tag nicht die Weisen aus Edom vertilgen und die Einsicht vom Gebirge Esaus? ⁹ Und deine Helden, Teman, sollen den Mut verlieren, damit jedermann ausge-

1 Jer 49,14; Am 1,11-12; Mal 1,3-4

2 Jer 49,15; Lk 1,51-52

3 Hochmut Spr 29,23; Jer 14,13-15; Jer 49,16 vgl. Gal 6,3; Felshängen 1Mo 36,8-9

4 Hi 20,6-7; Jer 49,16

5 Jer 49,9

6 Jer 49,10

7 getäuscht Ps 41,10; Jer 4,30; Schlingen Hi 18,9

8 vgl. Jes 19,11-14; Jer 49,7

9 Teman 1Mo 36,11;

Mut Jer 49,22 vgl. Jes 19,16; ausgerottet Jes 34,5-8

10 Ps 137,7; Mal 1,4

11 Los Joel 4,3; warst vgl. V. 10

12 Hi 31,29; Ps 35,21;

Spr 17,5; Hes 35,15; Mi 7,8-10

13 Unglücks s. V. 6 vgl.

Ps 22,18; Sach 1,15

14 Hes 35,5; Am 1,11

15 Tag Hes 30,3; Joel 4,14; fällt Spr 5,22;

Joel 4,7; Hab 2,8; Mt 7,2; Jak 2,13

16 Jer 25,15-17; 25,27-29

rottet wird bei dem Gemetzel auf dem Gebirge Esaus.

Edoms Schuld: die Grausamkeit gegen sein Brudervolk Israel

¹⁰ Wegen der Grausamkeit gegen deinen Bruder Jakob soll dich Schande bedecken, und du sollst auf ewig ausgerottet werden! ¹¹ An jenem Tag, als du dabeistandest, an dem Tag, da Fremde sein Hab und Gut wegführten und Ausländer zu seinen Toren einzogen und das Los über Jerusalem warfen, da warst du auch wie einer von ihnen!

¹² Du sollst aber deine Lust nicht sehen am Tag deines Bruders, am Tag seines Unheils, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Judas am Tag ihres Untergangs und nicht dein Maul aufreißen am Tag der Drangsal. ¹³ Du sollst auch nicht zum Tor meines Volkes einziehen am Tag ihres Unglücks und auch nicht dich weiden an seinem Unheil an seinem Schicksalstag, noch deine Hand ausstrecken nach seinem Hab und Gut am Tag seines Unglücks. ¹⁴ Du sollst dich auch nicht beim Scheideweg aufstellen, um seine Flüchtlinge niederzumachen, und sollst seine Entkommenen nicht ausliefern am Tag der Drangsal!

¹⁵ Denn nahe ist der Tag des HERRN über alle Heidenvölker; wie du gehandelt hast, so wird man dir gegenüber handeln; dein Tun fällt auf deinen Kopf zurück! ¹⁶ Denn gleichwie ihr auf meinem heiligen Berg getrunken habt, so sollen alle Heidenvölker beständig trinken; sie sollen trinken und schlürfen und sein, als wären sie nie gewesen.

1 die Offenbarung. Gott sandte sein prophetisches Wort oftmals in Form einer Vision (Gesicht) (vgl. Hab 1,1). **So spricht Gott, der Herr.** Obgleich der Hintergrund des Propheten unklar ist, trifft das nicht auf den Ursprung seiner Botschaft zu. Sie wurde von Gott auf übernatürliche Weise gegeben und war nicht durch unheilige Rache motiviert. **Edom.** Die Nachkommen Esaus (1Mo 25,30; 36,1ff.), die Edomiter, siedelten sich im Gebiet südlich des Toten Meeres an. S. Einleitung: Hintergrund und Umfeld. **»Auf, lasst uns aufbrechen ... gegen sie.«** Der Prophet hörte von einer internationalen Verschwörung zur Eroberung Edoms. Die egoistischen Motive der edomitischen Feinde wurden von den »Boten« des Herrn kontrolliert, um seinen souveränen Absichten zu dienen (vgl. Ps 104,4).

3.4 Wer wird mich zur Erde hinunterstoßen? ... ich werde dich doch von dort hinunterstürzen. Der souveräne Herrscher trat dem Stolz Edoms entschlossen entgegen (vgl. Mt 23,12). Edoms Unglück, das zwar durch seine Feinde ausgeführt wurde, war in Wirklichkeit das göttliche Gericht über seinen Stolz (vgl. Spr 16,18; 1Kor 10,12).

3 an Felshängen. Da es gebirgiges und schwer zugängliches Gebiet bewohnte, gab Edoms imponierende, uneinnehmbare Hauptstadt Petra dem Volk ein Gefühl von Sicherheit und Selbstgenügsamkeit. Tiefe, beängstigende Schluchten, die von 1700 m hohen Gipfeln herabfielen, umgaben sie wie eine Festung und erzeugten ein stolzes, aber falsches Sicherheitsgefühl.

5 nächtliche Räuber. Aufgrund des zerklüfteten Geländes und sehr enger Pässe durch die Schluchten konnten feindliche Angriffe nur in der Nacht stattfinden.

5.6 Die Vollstrecker des göttlichen Gerichts an Edom würden nicht haltmachen, wo normale Diebe aufhörten; vielmehr würden sie nichts zurücklassen.

7 Edoms Verschwörer (V. 1) waren seine Verbündeten (»deine Bundesgenossen«), Nachbarn (»Männer, mit denen du Frieden hieltest«) und sogar die umliegenden Stämme, die von Edoms Wohlstand profitierten (»die dein Brot aßen«).

8 die Weisen. Edom war für seine weisen Männer bekannt (Jer 49,7). Da es an der Straße der Könige lag, wurde es mit intellektuellen Anregungen aus Indien, Europa und Nordafrika versorgt.

9 Teman. Ein Name, der sich von einem Nachkommen Esaus herleitet (1Mo 36,11). Er bezieht sich auf ein Gebiet im nördlichen Teil Edoms, der Heimat von Hiobs Freund Eliphaz (Hi 4,1).

10 Grausamkeit gegen ... Jakob. Gemeint ist Edoms Widerstand, der beim Eintritt Israels ins Land begann (vgl. 4Mo 20,14-21) und sich bis zur Zeit Habakuks fortsetzte. »Gemetzel« (V. 9) und Schande werden die gerechte Vergeltung sein, weil Edom Grausamkeit und Gemetzel über das Volk seines Bruders brachte.

11-14 Die Anklage aus V. 10 wird hier ausführlicher erläutert: 1.) »als du dabeistandest«, ohne Hilfe zu leisten (V. 11); 2.) sie freuten sich über Judas Untergang (V. 12; vgl. Ps 83,5-7; 137,4-6); 3.) sie plünderten die Stadt (V. 13) und 4.) sie hinderten die Entkommenen an der Flucht (V. 14).

15 Tag des HERRN. Gottes zeitnahes Gericht über Edom in der Geschichte (V. 1-14) war eine Vorausschau auf sein späteres Gericht über alle Völker (V. 15,16), die es ablehnen, sich seiner Souveränität zu beugen (vgl. Diskussion über »den Tag des Herrn« in der Einleitung zum Propheten Joel).

16 meinem heiligen Berg. Zion bezieht sich auf Jerusalem (vgl. V. 17). **trinken und schlürfen.** Vgl. Sach 12,2, wo der Herr sein Volk »zum Taumelkelch« machen wird, von dem all seine Feinde trinken werden. Gemeint ist der Becher des göttlichen Zorns. Juda trank vorübergehend von diesem Gericht, Edom wird »beständig« davon trinken.

Am Ende der Zeit wird Israel Edom überwinden
Kla 4,21-22

¹⁷ Aber auf dem Berg Zion wird Errettung sein, und er wird heilig sein; und die vom Haus Jakob werden ihre Besitzungen wieder einnehmen.

¹⁸ Und das Haus Jakob wird ein Feuer sein und das Haus Joseph eine Flamme; aber das Haus Esau wird zu Stoppeln werden; und jene werden sie anzünden und verzehren, so dass dem Haus Esau kein Überlebender übrig bleibt; denn der HERR hat es gesagt!

¹⁹ Und die im Negev werden das Gebirge Esaus in Besitz nehmen und die in der Schephela das Phi-

¹⁷ Berg Jes 4,3-5; Joel 3,5; 4,17; Sach 8,3; *Besitzung.* Jes 60,21; 65,9; Hes 37,25
¹⁸ *Feuer* vgl. V. 9-10; Sach 12,6; *gesagt* 4Mo 23,19
¹⁹ *Esau* Am 9,12; *Philistierla.* Jes 11,14; Zeph 2,5-7; *Gilead* Mi 7,14
²⁰ *Zarpat* 1Kö 17,9; *Negev* Jer 32,44
²¹ *Befreier* Ri 3,9,15;

listerland; auch werden sie das Gebiet von Ephraim und das Gebiet von Samaria in Besitz nehmen, und Benjamin [das Gebiet von] Gilead.
²⁰ Und die Weggeführten werden diesen Befestigungswall für die Kinder Israels [in Besitz nehmen]: nämlich was den Kanaanitern gehört bis nach Zarpat hin, und die Weggeführten Jerusalems, die in Sepharad sind, die Städte des Negev.
²¹ Und es werden Befreier auf den Berg Zion hinaufziehen, um das Gebirge Esaus zu richten. Und die Königsherrschaft wird dem HERRN gehören!

Neh 9,27; *richten* Ps 149,6-9; *Königsherr.* Ps 22,29; Mi 4,7; Sach 14,9; Lk 1,33

¹⁷ Judas Elend aus V. 10-14 wird gewendet, wenn der Messias erscheint, sein Tausendjähriges Reich aufrichtet und Heiligkeit herrschen wird.

¹⁸⁻²⁰ Die Entronnenen Judas (V. 14) werden von Gott ermächtigt, das »Haus Esau« zu »verzehren« (V. 18) und vollständig auszulöschen (Sach 12,6; vgl. Jes 11,14; 34,5-17). Wenn der Messias sein Reich errichtet, werden die Grenzen des davidischen und salomonischen Reiches erweitert, um das zu umfassen, was Jakob in seinem Traum in Bethel verheißen wurde (1Mo 28,14) und was eine Bestätigung der göttlichen Verheißung an Abraham war (vgl. 1Mo 12). Eingeschlossen ist der Süden (das Gebirge Esaus), der Westen (Philistää), der Norden (Ephraim ... Samaria) und der Osten (Gilead).

¹⁸ **Haus Jakob ... Haus Joseph.** Repräsentanten des Samens Abrahams.

²⁰ **Kanaanitern.** Die Völker, die das Land vor dem Exodus bewohnten. **Zarpat.** Auch als Sarepta bekannt (vgl. Lk 4,26). Diese Stadt lag an der phönizischen Küste zwischen Tyrus und Sidon. **Sepharad.** Wird in der Bibel nur dieses eine Mal erwähnt, seine Lage ist ungewiss. Die meisten Rabbiner setzen es mit Spanien gleich; andere haben Sparta oder Sardes vorgeschlagen.

²¹ **Befreier werden ... hinaufziehen, um ... zu richten.** Ebenso wie der Herr Richter zur Befreiung seines Volkes erstehen ließ (vgl. Neh 9,27), wird er vergleichbare Führer einsetzen, die im Tausendjährigen Reich die Regierung unterstützen werden (vgl. 1Kor 6,2; Offb 20,4). **die**

Königsherrschaft wird dem HERRN gehören. Wenn am Tag des Herrn die Völker gerichtet sein werden, wird er anschließend sein Tausendjähriges Reich aufrichten, eine Theokratie, in der der Herr sein Volk direkt auf Erden regieren wird (Sach 14,4-9; Offb 11,15).

Gottes Gericht über Edom

Mehr als jedes andere im AT erwähnte Volk ist Edom der Gegenstand des göttlichen Zorns.

- Ps 83,5-18; 137,7
- Jes 11,14; 21,11.12; 34,5; 63,1-6
- Jer 49,7-22
- Kla 4,21.22
- Hes 25,12-14; 35,1-15
- Joel 4,19
- Am 1,11.12; 9,11.12
- Mal 1,2-5